



**Sakaizan'i Madagasikara  
Freunde Madagaskars e.V.**  
Erich Raab  
Beltweg 22  
80805 München  
Tel.: 36101031 / 015111955605  
Email: [erich.raab@t-online.de](mailto:erich.raab@t-online.de)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde Madagaskars,

zweimal haben Anne und ich im abgelaufenen Jahr unser Projekt in Belo sur Tsiribihina besucht. Anlass für den Besuch im Februar war die alljährliche Pflanzaktion der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft. Im August nahmen wir an dem nur alle fünf Jahre in Belo stattfindenden Fest Fitampoha teil.

### **Unser Haus in Belo**

Unser Zentrum hat einen neuen Anstrich bekommen. Ein Schild weist auf den Sitz von Sakaizan'i Madagasikara - Freunde Madagaskars e.V. hin. Die Bibliothek ist gut nach Sachgebieten geordnet. Bücher und Arbeitsmaterialien sind aber immer sehr teuer. Und unsere Computer sind wegen der Feuchtigkeit häufig defekt.



### **Ultraschalluntersuchungen**



Unser Projektleiter Adolphe hat von seinem Aufenthalt in München um die Jahreswende 2007/2008 nicht nur neue Anregungen und Ideen, sondern auch ein transportables Ultraschallgerät nach Madagaskar mitgenommen. Seine Schwester Dr. Nirina, eine in Ultraschalldiagnostik ausgebildete Ärztin, war im Februar aus Antananarivo mit uns nach Belo gekommen und hat dort in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus zwei Tage lang etwa 100 Patienten untersucht mit teilweise besorgniserregenden Befunden.

### **Auto kaputt**

Am letzten Tag unseres Besuchs in Belo erlitt unser Mitsubishi-Minibus einen Motorschaden. Für viele Menschen in Belo eindeutig ein Zeichen der Rache der einheimischen Naturheiler, denen wir mit der Ultraschalluntersuchung ins Handwerk gepfuscht haben. Adolphe hat den Motor nach Tana gebracht: Diagnose irreparabel. Seine Suche nach einem Austauschmotor war bisher erfolglos. Für seine Fahrten und Materialtransporte braucht er dringend ein geländegängiges Fahrzeug.

## Die Fitampoha

Das Fest mit dem Höhepunkt der zeremoniellen Waschung der königlichen Reliquien im Fluss Tsiribihina, veranstaltet von der Königsfamilie Kamamy des Sakalava-Menabe-Volkes, findet zweimal alle 10 Jahre im August statt. Es ist dies die größte Traditionsveranstaltung in ganz Madagaskar. Für uns eine Gelegenheit, Kontakte mit den traditionellen Autoritäten und den politisch Verantwortlichen der Region zu knüpfen, aber auch einen Einblick in ihre Sitten und Gebräuche und kulturellen Traditionen zu bekommen.



## Solarleuchten für Belo

Unser Münchner Freund Zoltan, ein Madagaskarbegeisterter, hat eine Vision: Licht in jede Hütte. Er organisiert und verteilt chinesische Solarleuchten an gemeinnützige Organisationen zum Selbstkostenpreis. Wir haben ihm 100 Solarleuchten abgekauft und werden sie im Februar an die Familien unserer Stipendiaten, die Lehrkräfte der Schule und andere Partner unseres Projekts ausgeben. Viele von ihnen haben kein elektrisches Licht oder können sich den Strom nicht leisten. Mit diesen umweltfreundlichen Leuchten können die Schulkinder auch nach Anbruch der Dunkelheit lesen und Schulaufgaben erledigen.

## Projekt Ananambo/Meerrettichbaum/Moringa oleifera



Moringa oleifera, eine Art Wunderbaum zur Bekämpfung von Mangelernährung und Hunger, wird Thema einer musikalischen Kampagne, die wir in diesem Jahr zusammen mit dem Musiker Olombelo Ricky auch in Belo präsentieren wollen. Während unseres Besuchs im August haben wir alle Vorbereitungen getroffen. Ricky wird mit einem Konzert Werbung für ananambo machen. Auf dem Schulgelände in Belo pflanzen wir Setzlinge. Und mit Solarkochern werden ananambo-Gerichte zubereitet.

## Unsere Stipendiaten

Das vergangene Jahr war schulisch das erfolgreichste unseres Stipendienprogramms. Alle von Adolphe betreuten Kinder haben das Klassenziel erreicht. Marie-Anne hat als zweite Schülerin das Abitur bestanden, und unser ältester Stipendiat Sigo, den wir schon längst aus dem Programm ausgeschieden haben, hat unabhängig von uns doch noch sein Abitur nachgeholt. Für uns nochmals eine Bestätigung, dass auch Kinder aus äußerst schwierigen Verhältnissen an Bildung herangeführt werden können, wenn sie entsprechend gefördert werden. Umso betrüblicher, dass die Zahl unserer Stipendienggeber/Paten wieder abgenommen hat: Wir haben derzeit nur noch 16 Stipendiaten und nur 14 Paten mit 1 Euro pro Tag.



## **100 Jahre Grundschule Bemarivokely**

In 2008 wurde unsere Partnerschule 100 Jahre alt. Anlass für Adolphe, in der Schule einige Wettbewerbe unter den Schülern zu organisieren: Weben mit Naturmaterialien/Raffia und Frisieren/Zöpfe flechten. Für beide Wettbewerbe wurden Jurys gebildet, die Gewinner mit Preisen bedacht und im lokalen Radio vorgestellt. Diese handwerklichen Wettbewerbe fanden insbesondere bei den bäuerlichen Eltern großen Anklang. Aus einem laufenden Malwettbewerb gibt es bereits eine Vorauswahl durch professionelle Maler aus Morondava; die Preisträger werden im Februar unter Beteiligung der deutschen Besuchergruppe bestimmt. Es ist vorgesehen, die Bilder in einer Münchener Kindergalerie auszustellen. Weitere geplante Wettbewerbe – u.a. Musik, Tanz – mussten verschoben werden, weil der Stadtschulrat von Belo im Oktober abgelöst wurde und sich das Organisationskomitee der 100 Jahrfeier aufgelöst hat. Adolphe hat deshalb ein Treffen mit der für Belo zuständigen Senatorin, dem Parlamentsabgeordneten, Vertretern der Regionalverwaltung, dem katholischen Pfarrer und einem pakistanischen Geschäftsmann organisiert, die die 100-Jahrfeiern in diesem Jahr fortführen wollen.

### **Projektleiter Adolphe Randriamampandry zu unseren bisherigen Ergebnissen:**

**Bildung:** „Die Schulbildung von armen Kindern – ehemals kein Thema. Auf diesem Feld muss man sich als Innovator Akzeptanz verschaffen. Man muss die Idee unter die Menschen bringen, dass Bildung die Basis für Entwicklung ist, und einen Mentalitätswechsel dahingehend herbeiführen, dass alle Kinder Bildungserfolg haben können, wenn sie entsprechend gefördert werden. Und wir waren erfolgreich, was man an den großen Fortschritten unserer Stipendiaten ablesen kann trotz ihrer schwierigen familiären Verhältnisse.“

**Gesundheit:** „Unsere Schulapotheke und die medizinische Betreuung von kranken Schülern ist ein Erfolgsmodell. Die Medikamente sind gezielt für die typischen Erkrankungen der Region ausgewählt. Davon profitieren auch die Lehrkräfte. Nur eine einzige Lehrerin der Schule musste die Ultraschalluntersuchung in Anspruch nehmen. Der Chefarzt des Krankenhauses hat uns dazu beglückwünscht.“

**Ernährung:** „Für eine ausgewogene Ernährung der Kinder. Kretinismus ist eine soziale Krankheit, die auf schlechte Ernährung zurückzuführen ist. Man muss verständlich machen und darauf hinweisen, dass Kinder für eine gute körperliche und intellektuelle Entwicklung genau so gut ernährt werden müssen wie ihre Eltern – was in vielen Ländern der dritten Welt nicht selbstverständlich ist.“

**Unsere Bibliothek:** „Die Verantwortlichen in Belo haben unsere Bibliothek angenommen. Lesen ist die Grundlage der geistigen Entwicklung. Lasst uns darauf hinarbeiten, dass die Kinder es lieben zu lesen.“

**Kultur:** „Kilalaky (die traditionelle Musik der Region) wurde in Belo lange als eine Musik nur für Kinder und Jugendliche und somit als kulturell wertlos eingeschätzt. Wir haben versucht, sie als kulturelles Erbe des Sakalava-Bevölkerungsgruppe zu bewahren. Heute ist Kilalaky von nicht aus der Region Belo stammenden Musikern adoptiert und zu einer der verbreitetsten Musikrichtungen Madagaskars geworden. Die Bevölkerung von Belo übernimmt nun wieder diese von anderen weiter entwickelte Musiktradition. Wie schade.“

## Unsere Aktivitäten 2008 in München

Wie in den Jahren zuvor nahmen wir auch in 2008 mit unserem Stand an den großen Straßenfesten in München teil: Streetlife/Corso Leopold auf der Leopoldstrasse und Anderart auf dem Odeonsplatz.



Ein besonderes Ereignis war diesmal der Milleniumstag auf dem Münchener Marienplatz, wo wir nicht nur mit unserem Stand vertreten waren, sondern auch von der großen Bühne herab unseren Verein und seine Projekte einer großen Öffentlichkeit vorstellen konnten.

Als Mitgliedsverein des Münchener Nord-Süd-Forums waren wir an einem Abend zu Gast beim Münchener Lokalradio Lora und plauderten zu madagassischer Musik über Madagaskar und unser Projekt.



Im Zusammenhang mit unserer alljährlichen Mitgliederversammlung veranstalteten wir einen gut besuchten Madagaskarabend in der Schwabinger Seidlvilla. Prof. Dr. Andri Mahefa hielt einen unterhaltsamen Vortrag über 125 Jahre deutsch-madagassische Freundschaft. Dr. Joachim Ensslin, Berater des madagassischen Staatspräsidenten, berichtete über die aktuelle politische Lage im Lande und unser Freund Sebastian Schnack las aus dem Buch „Große Insel Madagaskar“ seines Vaters Friedrich Schnack.

## Spenden

Unser Dank geht an alle Förderer und Unterstützer unseres Vereins. Besonders hervorheben will ich diesmal das Kulturreferat der Landeshauptstadt München für die Finanzierungshilfe des Konzerts Voajanahari, Samuel Kutter und Günter Semmler, die in der Seidlvilla ein Klassik-Benefizkonzert zu unseren Gunsten veranstaltet haben, Erika Reichl, die ihre zu ihrem Geburtstag geladenen Gäste gebeten hat, anstelle von Geschenken für sie eine Spende für uns zu geben. Und ganz besonders wieder die Gruppe „TU-Angehörige helfen Menschen in Not“ der Technischen Universität Braunschweig, die uns seit vielen Jahren kräftig unterstützt.

Erich Raab  
(Vorsitzender)

München im Januar 2009